

tätskontrolle ärztlicher Ordinationen dezidiert gefragt, ob es Pflanzen oder Tiere in der Ordination gibt. Heute wissen wir auch längst, dass Tiere ähnliche Gefühle wie Menschen haben, das heißt, dass soziale Interaktionen, die mit Menschen stattfinden, auch mit Tieren stattfinden. Übertragung, Gegenübertragung und alles, was es da gibt.“

Wer beispielsweise einen Hund zu seiner Familie zählt, weiß nicht nur, wie dieser Begleiter Stimmungen wahrnehmen und Tristesse aufhellen kann, sondern auch, wie sensibel dieses Familienmitglied reagiert, wenn der Haussegen schief hängt. „Wird ein Hund, der ein Teil des Systems Familie ist, auffällig, muss man nachdenken, was in der Familie schief läuft“, so Schaufler.

### Hunde als Vermittler

In der Tiergestützten Therapie sind Hunde so etwas wie eierlegende Wollmilchsäue. Und sie stehen auch am Beginn der wissenschaftlichen Geschichte dieser Form der Therapie. So wird das Jahr 1961 als ein Wendejahr gesehen. Der US-amerikanische Kinderpsychologe Boris Levinson hatte seinen Golden Retriever damals zufällig mit in die Praxis gebracht, als er ein verhaltensauffälliges Kind behandeln sollte. Spontan war das zurückhaltende Kind auf den Hund zugegangen und sprach mit ihm. Der Hund vermittelte gleichsam zwischen dem kleinen Patienten und dem Therapeuten, der auf diese Art erstmals Zugang zu dem Kind bekam. Diese Erfahrung veranlasste Levinson, Tiere in sein Behandlungskonzept einzubeziehen und damit den Grundstein für die wissenschaftliche Erforschung eines Phänomens zu legen, das vielen Menschen per se vertraut ist.

Mit den Jahren bekamen Hunde und Pferde Gesellschaft durch Nutztiere und Kleintiere. „Egal, ob es das Hendl ist oder die Ziege – ich bin immer wieder überrascht, wie fein Tiere reagieren“, sagt Schaufler. Und er stellt fest: „Fakt ist, der Mensch braucht die Natur, weil wir Teil der Natur sind.“

Der regelrechte Hype um die Forest-Medicine, das Waldwandern etwa oder das Waldbaden, ist ein grüner Beweis für Schauflers Feststellung. Einen heilenden Beleg hat Qing Li, Professor an der Fakultät für Medizin an der Universität Tokio, erbracht, als er nachweisen konnte, dass Aufenthalte im Wald die Produktion der sogenannten Killerzellen anregen, mit denen der Körper gegen Krebszellen kämpft. Nach einem Tag im Wald war die Anzahl der Killerzellen im Blut der Testteilnehmer um 40 Prozent gestiegen. Am zweiten Tag erhöhte sich die Zahl um 50 Prozent im Vergleich zum Beginn des Tests. Der Clou: Noch sieben Tage nach dem Aufenthalt im Wald war die Anzahl der Killerzellen im Blut seiner Testteilnehmer deutlich erhöht.

„Das sind bahnbrechende Erkenntnisse“, erklärt Schaufler einen Hintergrund dafür, warum die Österreichische Gesellschaft für Tiergestützte Therapie ihren Namen um die Naturgestützte Therapie erweitert hat. Denn auch die Natur hat sie: tierische Kräfte.

### ALEXANDRA KELLER

keller@gesundheitswirtschaft.at



Foto: © MZ Bad Vigaun, Markus Huber

Es ist etwas, was die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rehabilitationszentrums des Medizinischen Zentrums Bad Vigaun dieser Tage oft hören: „Ich bin froh, dass ich gekommen bin. Es hat mir körperlich und seelisch gut getan. Ich habe mich sehr sicher und gut aufgehoben gefühlt“, sagen viele Patientinnen und Patienten. Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie stellen sich nicht nur sehr vorsichtige Menschen die Frage, ob sie eine Kur, eine GVA oder eine Rehabilitation derzeit überhaupt machen sollten. „Das lässt sich mit einem klaren Ja beantworten“, sagt Primar Hildebert Hutt. Der Facharzt für Orthopädie und orthopädische Chirurgie erinnert, wie wichtig es gerade nach Operationen im Bereich des Bewegungs- und Stützapparates ist, schnell wieder Muskeln aufzubauen, gesunde Bewegungsabläufe neu zu lernen und damit schmerzfreie Mobilität zurückzuerlangen. „Das ist entscheidend für die Lebensqualität und Selbstständigkeit – nicht nur im höheren Alter“, weiß der Mediziner: „Eine Rehabilitation gehört zum Heilungsprozess und sollte nicht aufgeschoben werden.“

### Mobilität zurückgewinnen

Wie vorteilhaft es ist, rasch nach einer Operation die dazugehörige Rehabilitation anzuschließen, hat eine Studie am Medizinischen Zentrum Bad Vigaun bei Patientinnen und Patienten gezeigt, die ein künstliches Kniegelenk erhalten hatten: Jene Menschen, die direkt im Anschluss an die Operation begonnen hatten, hatten bei Gleichgewicht und Gangbild bessere Ergebnisse als Menschen, die länger zugewartet hatten. Ähnliche Erfahrungen machen die Ärzte und Therapeuten auch bei Patientinnen und Patienten, die ein künstliches Hüftgelenk erhalten haben. Rasche Mobilisierung und an die individuelle Situation angepasstes schonendes Training im Rahmen einer stationären Rehabilitation sind ein wichtiger Baustein für den nachhaltigen Erfolg der Operation und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten.

### Zu innerer Ruhe finden

Aber nicht nur mit Rehabilitationen sollte man nicht warten. Sich Zeit für die eigene Gesundheit zu nehmen und Abstand vom Alltag zu gewinnen, ist gerade angesichts der bestehenden Herausforderungen besonders wichtig. Deshalb ist jetzt eine gute Zeit für das von der PVA angebotene Programm „Gesundheitsvorsorge Aktiv“ (GVA) oder eine Kur. „Mit den vielfältigen Angeboten im Medizinischen Zentrum Bad Vigaun geht man körperlich und psychisch gestärkt zurück in den Alltag.“

# EINE GUTE ZEIT FÜR IHRE GESUNDHEIT

Wir leben in einer Phase der Umbrüche – in einer Zeit, die uns fordert und in der wir besonders auf unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit achten sollten. Bei einer Rehabilitation oder einer Gesundheitsvorsorge Aktiv (GVA) im Medizinischen Zentrum Bad Vigaun nützen wir diese Zeit, um Gesundheit und Wohlbefinden zu stärken.

Mit neuer Energie entwickeln sich in diesen für viele Menschen schwierigen Zeiten auch neue Blickwinkel und Perspektiven“, rät Konstantinos Konstantinidis, der ärztliche Direktor des Medizinischen Zentrums Bad Vigaun. Gerade bei der GVA gehe es um Veränderung des Lebensstils: mehr Bewegung, gesündere Ernährung oder neue Routinen, die der Seele gut tun. Der dreiwöchige Aufenthalt eignet sich perfekt, um in einer Phase persönlicher Umbrüche wieder in die Mitte zu finden und gestärkt in den Alltag zurückzukehren.

## Angenehmer Aufenthalt

Die Ärzte und Therapeuten im Medizinischen Zentrum Bad Vigaun nehmen sich viel Zeit für ihre Patientinnen und Patienten und hören gut zu. Das gilt besonders auch in den schwierigen Zeiten der Pandemie, in denen viele Menschen von Sorgen und Ängsten erfüllt sind. Gute Gespräche und ein Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patientinnen und Patienten unterstützen die positiven Effekte eines Aufenthalts.

Das Medizinische Zentrum Bad Vigaun hat mit Umsicht und großer Achtsamkeit ein Vorsorgekonzept in Zusammenhang mit Covid-19 umgesetzt. Den Patientinnen und Patienten einen geschützten Rahmen zu bieten, in dem sie sich sicher vor Ansteckungen fühlen können, ist das oberste Ziel.

## Geschützter Rahmen

Alle Patientinnen und Patienten werden zu Beginn ihres Aufenthalts vorsorglich mittels PCR getestet, um Infektionen auszuschließen. Mund-Nasen-Schutz, Hygiene und Abstand sind in allen Bereichen des Hauses ebenso selbstverständlich wie wöchentliche PCR-Tests für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Thermenlandschaft und das dazugehörige Café sind ausschließlich und kostenlos für die Hausgäste geöffnet und bieten damit attraktive und geschützte Freizeitmöglichkeiten. „Wir tun alles, damit unsere Patientinnen und Patienten einen angenehmen Aufenthalt haben und sich gut aufgehoben fühlen“, sagt Konstantinidis. Dass das gelingt, zeigen die vielen positiven Reaktionen von jenen Menschen, die im Medizinischen Zentrum Bad Vigaun eine Rehabilitation, GVA oder Kur gemacht haben. Ihr Fazit: Es war eine gute Zeit für meine Gesundheit.

Medizinisches Zentrum Bad Vigaun,  
Tel.: +43(0)6245/8999-0,  
info@badvigaun.com, www.badvigaun.com



## „WIR NEHMEN UNS ZEIT FÜR SIE“



Foto: ©MZ Bad Vigaun, Michael Gruber

Vier Fragen an Michael Schafflinger, Geschäftsführer des Medizinischen Zentrums Bad Vigaun:

### Was macht aus Ihrer Sicht die besondere Qualität des Medizinischen Zentrums Bad Vigaun aus?

Bei uns finden Patientinnen und Patienten eine renommierte Privatklinik, ein modernes Kur- und Rehabilitationszentrum, ein Vier-Sterne-Gesundheitshotel und eine großzügige Heiltherme unter einem Dach. Nach einer Operation kann man direkt die Rehabilitation anschließen. Wir nehmen uns viel Zeit für unsere Patientinnen und Patienten, sie haben vom Erstgespräch bis zum Ende ihres Aufenthalts einen Arzt als Ansprechpartner, der sie begleitet und betreut. So entsteht ein Vertrauensverhältnis, das den Heilungsprozess unterstützt.

### Was hat die Covid-19-Pandemie für das Haus verändert?

#### Wie minimieren Sie das Ansteckungsrisiko?

Wir haben schon sehr früh ein umfassendes Präventionskonzept ausgearbeitet, um unseren Gästen, aber auch unseren Be-

schäftigten Sicherheit zu geben. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden wöchentlich mittels PCR getestet, sie haben gelernt, mit den zusätzlichen Maßnahmen und Regeln gut umzugehen. Auch alle neu ankommenden Patientinnen und Patienten werden vorsorglich mittels PCR getestet.

### Bieten Sie derzeit das volle Leistungsspektrum?

Ja, unsere Gäste können sich auf unsere gewohnt hohe Qualität verlassen. Die Heiltherme und das Café stehen derzeit außerdem exklusiv unseren Patientinnen und Patienten als zusätzliches Angebot kostenlos zur Verfügung, um den Aufenthalt noch angenehmer zu machen und eine sichere Freizeitgestaltung zu ermöglichen.

### Wie komme ich rasch zu einer Kur oder GVA?

Die entsprechenden Anträge finden Sie auf der Startseite unserer Homepage [www.badvigaun.com](http://www.badvigaun.com). Nach der Genehmigung durch Arzt und Versicherung kann umgehend ein Wunschtermin für den Aufenthalt vereinbart werden.

Engelgöttliche Einschaltung